

DRITTER AKT.

Ein einfaches Zimmer in einer Herberge zu Strassburg. Siegfried auf einem Feldbett ruhend, den Arm im Verband tragend, Margaretha mit Verblinden beschäftigt.

Nº 13. Duett.

Frisch und kräftig. (♩ : 140.)

(Der Vorhang geht auf.)

Siegfried.

Nichts hält mich mehr, - lasst Eure Salben, lasst Eu.re Kräu .ter, gu . te Frau! Die Wund' ist

Margaretha.

(für sich)

Nur wen'ge Ta . ge schont Euch noch! Der muss von Eisen sein, dass
heil - seht, seht!

er den Trank verschmerzt, den ich ihm gab -

Gern schon' ich läu - gernich; doch Sehnsucht nach Haus, nach meinem

(versteilt)

Habt auch ein Weib Ihr?

Weib lässt kei . ne Ruh' mir mehr . Gu . te! Wie sie giebt's keine in der

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics 'Habt auch ein Weib Ihr?'. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands, providing a harmonic background for the vocal melody.

Und . auch ein Kind? (sich aufrichtend)

Welt! Noch ist's ein Wunsch, schon lang harr'ich auf Kunde, und morgenmuss ich

The second system continues the musical score. The vocal line includes the lyrics 'Und . auch ein Kind?' and '(sich aufrichtend)'. The piano accompaniment continues with similar harmonic patterns, supporting the vocal melody.

Ge . duld! Ge . duld! zwei Ta . gepflegt Euch noch, und

fort, ich halt's . nicht länger aus .

The third system of the score shows the vocal line with the lyrics 'Ge . duld! Ge . duld! zwei Ta . gepflegt Euch noch, und' and 'fort, ich halt's . nicht länger aus .'. The piano accompaniment features more complex rhythmic patterns and dynamics, such as 'p' and 'f' markings.

wollt ein art' . gespiel der Unterhaltung Ihr, das Euch an Hei . math und an

The fourth system concludes the page with the vocal line lyrics 'wollt ein art' . gespiel der Unterhaltung Ihr, das Euch an Hei . math und an'. The piano accompaniment continues with a steady harmonic accompaniment.

Weib er . inner . te, so wüsst'ich ein's . Siegfried. So hört, hier giebt's einen
 Ich ver . steh' Euch nicht .

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with the lyrics 'Weib er . inner . te, so wüsst'ich ein's . Siegfried. So hört, hier giebt's einen'. The piano accompaniment starts with a 7-measure rest, followed by a series of chords and moving lines. Dynamic markings include *p* and *sp*, and a *cresc.* marking is present. The system concludes with a *rit.* marking and a fermata over the final notes.

Zau . ber . spiegel, drinschaut man alles was man will, und alles, was sich jüngst . be . ge . ben .
 Geht das mit

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'Zau . ber . spiegel, drinschaut man alles was man will, und alles, was sich jüngst . be . ge . ben .'. The piano accompaniment consists of block chords and moving lines. Dynamic markings include *f*, *sp*, and *sfz*. The system ends with a fermata over the final notes.

Weiss nicht, weiss nicht . un . trüg . lich aber ist das Spiel . ge .
 rech . ten Dingen zu?

The third system features the vocal line with lyrics 'Weiss nicht, weiss nicht . un . trüg . lich aber ist das Spiel . ge .'. The piano accompaniment is more active, with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings include *sp* and *sfz*. The system concludes with a fermata over the final notes.

wiss. Von Al . lem, was Ihr
 Was . Ihr da sagt! und auch von mei . nem Wei . be, glaubt Ihr, berichtet mir's? .

The fourth system shows the vocal line with lyrics 'wiss. Von Al . lem, was Ihr' and 'Was . Ihr da sagt! und auch von mei . nem Wei . be, glaubt Ihr, berichtet mir's? .'. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. Dynamic markings include *sp* and *cresc.*. The system ends with a fermata over the final notes.

wünscht.

Das... muss ich seh'n! Sagt um wel... che Stunde könnt'ichs

Am lieb... sten, wenn es dun... kelt schon. (ihr eine Geldbörse reichend.)

schau'n? Hier nehmt für Eu... re Pflege dies-

(Im Abgeh'n.)

Euer E... delknecht weiss meine

viel... leicht such'ich Euch auf noch-

(geht ab)

Wohnung. So ge... habt Euch wohl und haltet ru... hig Euch! (ihr listig nachsehend, vom Lager aufspringend.)

Lebt wohl!

Nº 14. Recitativ, Lied, Duett.

Lebhaft. (♩ 170.)

Siegfried.

Ja wart' Du bis zum jüng - sten Tag auf mich mit deinem

(rufend) (Conrad kommt)

Spie - - gel - Conrad, Conrad! Spring, Junge, fren'dich, lass die Ros - se

sat - teln, heu - te noch geht's fort nach Haus! Die Wun - dezwar noch brennt sie - aber

(auf das Herz deutend.) (das Fenster öffnet)

hier brennt's hei - sser noch, nicht länger er - trag' ich's fern vom Haus - Die Nacht ist

(zu Conrad.)

schön - o wonniger Strom der Luft! - Mach al - les fer - tig,

cresc. *sp.* *cresc.* *f* *cresc.*

(Conrad ab)(Siegfried macht sich mit seinen Waffen zu schaffen, indem er Schwert, Panzer ect. von der Wand herab nimmt.)

fort,fort!

dim. *un poco ritard.* *dim.* *p* *Tromp.*

Etwas langsamer.

Bald

cresc.

Die Viertel etwas langsamer. (♩ = 100.)

blick ich dich wieder mein Heimathschloss, der Thurnwart bläst, es jauchzt der Tross,

die Thorerrasseln vor mir auf, — die Brücke fällt, ich schau' hinauf — Sie

innig *p*

hat — mich erblickt, sie fliegt — mir ent-gegen, und Aug' an Aug' und Brust an Brust!

O Lie . . bes.treu, wie reich an Segen! O Wie . derseh'n, so reich an

cresc. *3*

Tramp. *cresc.*

rit.

Lust! ————— Be . siegt ist der Feind, das Kreuz erhöht, des

ritard. *Im Tempo.*

Glaubens Panier — das Land durchweht! Wie grimn die Wuth des Heiden war, —

mit uns stritt Gott und sei . ne Schaar! — Voll Ban . gen blickest du aus — nach

innig *3*

rit. *rit.*

mir, mein Weib, aus dei . . nen stil . len Mauern . Was hangst du noch? wirf

rit. *rit.*

fort — dein Trauern — nun trennt keine Macht mich mehr von dir! —

cresc. *Tromp.* *p* *cresc.* *cresc.* *ritard.*

(Nach Aussen horchend.)

Im Tempo. *stringendo* Wer

sprengt so eilig in das Thor herein! Der Reiter scheint von

cresc.

Sin . nen . hör'ich recht, er lenkt die Schritte her zu

cresc. *Ad.* *Ad.*

Die Viertel etwas gemässiger.

(Er tritt an das Fenster.)

mir! Da hakt ein Rab am Fenster, was kann's be.

f *p* *sp* *sp*

(Golo tritt im A freundlich.)
Reitermantel ein.

deuten! Du Go. lo? Herzlich sei ge-grüsst! -

Doch wie so bleich Du siehst - Du bringst nichts Gutes! Gutes nicht. Mein Weib ist todt - Sie

Golo. Siegr. (mit abgewandtem Gesicht.) Golo.

Siegfried. Sie lebt? Dann sei es was es sei; ich trag' es leicht. Les't selbst! Von meinem

Golo (ihm ein Schreiben überreichend.) Siegfried.

(Siegfried liest den Brief. In Bewegung und Mienen malt sich nach und nach das Entsetzen, das ihn erfasst.)

Haus - caplan! -

Golo (für sich.) Nach und nach schneller.

Siegfried (für sich.) Mir be - ben die Knie, -

Herr des Himmels! Täuscht mich die

*Im Spiele weniger geübte Sänger mögen während der folgenden Scene die mit kleinen Noten eingeschalteten Sätze mit-singen.

Schrift!

sf

Golo (für sich)

Ich möch . te zu . rück den grau . si . gen Weg,

den mich Marg're . tha ge . führt!

string.

Herr des Him . mels! Hat sich die

string.

cresc.

Welt ver . kehrt! *Golo.* Ich möch . te zu . rück den

cresc.

grau . si . gen Weg, den mich Marg're . tha ge . führt!

Ad.

(in heftiger Bewegung **B** Siegfried.
auf Golo zustürzend.)

Go . lo! Hier nimm mein-

Schwert, hau' nie . der mich . doch wart' . erst sie! erst sie! Ich möchte zu . rück den gran . si . gen

dim. *p* *p*

Golo (für sich)

Weg, Siegf. ich möch . . te zu . rück den gran . .

Und dann, nimm was ich hab', nimm's als ——— dein Ei . . gen . thum!

(für sich)

si . gen Weg.

Nach Hau . se will ich nicht; - die Knech . te, sie zeig . ten wohl auf mich mit

Fingern, - nach Hau - se will ich nicht; mein Schloss, und was sonst mein ge - hört, nimam Du's -

Du warst mir im - mertren! O fasst Euch,

Golo.

Siegfried; Golo (sich auf ein Knie niederlassend)

ed - ler Herr! Ver - höhn mich nicht mit Deinem Trost! Hört mich: - der dies schrieb - der log!

der log! Siegfried.

Der log? Geh, gu - ter Go - lo! Du möch - test

Golo (für sich)

lü - gen, meinen Schmerz zu mil - dern - es ge - lingt Dir nicht. Ent - set - zen fasst beim

Siegfried.

Anblick die.ses Man.nes mich. Und hörst Du. Nie . mand auf derWelt soll

mehr mich sehn. Nie . mand wissen, wo ich ge . blie . ben! Dochauch

(frei-er, furchtbar.)

sie soll sterben! Hier nimm mein Schwert und hier den Ring, zeig' bei . des ihr,

da, mit sie weiss, von wem Du kommst!.

(Siegfried, im Begriff)

(Gibt Schwert und Ring zu geben, hält plötzlich inne.)

Doch still! Es fällt mir ein.

Etwas gemässiger.

hier lebt ei-ne Frau, die mir er-zählte von einem Wau-der-spiegel, d'rin sich zei-ge Ver-

gang'nes bis aufs Kleinste ab-ge-schildert. Glaubst Du an sol-che Spiegel? Ich nicht viel- doch

(rufend.) (Conrad tritt ein.)
drängts mich zu Rath zu-zieh'n-komm, lass uns geh'n! Courad! Du weisst ja, wo die

Frau, die meiner pflegte, wohnt; führ' hin uns! Komm, gu-ter Go-lo!

(Sie gehen ab, nachdem sich Siegfried noch mit Schwert etc. gerüstet.)

№15. Finale.

109

Verwandlung. Margarethes Zimmer, phantastisch decorirt mit Zaubergeräth etc. Im Hintergrund der Zauberpiegel, verhüllt.
Margaretha sitzt schlafend an einem Tische.

Langsam. (♩ = 72)

pp
Mit Ped.

sf

sf *pp*

A Margaretha (Sie erwacht.)

Ich sah ein Kind im Traum, ein hübsches Kind, die

pp *pp*

Zäh-ne weiss, die Backenroth und rund, die Augen wein, die

p

sah ich nicht so recht, — zwei Thränen standend rin — Es rief: „zum En-gel war ich dir bestimmt, du —

B

— warfst mich in den Bach? Dummer Traum! (Es pocht.) Da fällt mir

ein: hätt' ich das Mägd-lein nicht ertränkt, und wär' es schön ge - worden, wie ich's sah im

Traum, so klopfte jetzt vielleicht ein Frei-ersmann, ein solcher, der das Glück bringt ü-ber Nacht, —

lass ruh die Todten, denn sie ru - hen gut! Ei nun, wer

C

(es pocht noch einmal stark.)

Siegfried (von außen.)

Margaretha (Sie öffnet, Siegfried mit Golo tritt ein.)

stört sie? Stören sie doch mich! Hollah, macht auf! Wer da? Herr Graf.

(Sie bringt ihm einen Sessel.)

Siegfried.

so spät! Lasst, lasst!

Wer sagt Euch, dass ich si - tzen will! Ich halte mich nicht

Margaretha.

Siegfried.

lan - ge bei Euch auf. Was steht zu Diensten Euch, wenn nicht der Spie - gel? Ver -

ges - sen hätt' ich's fast - ja, ja - den Spie - gel wollt' ich seh'n, so zeigt mir denn

cresc.

Im Tempo. Margaretha.

ritard.

mein Weib, und was sie vor sechs Monden that! Ihr scheint er - zürnt, mein ed - ler

Herr, drum bitt' ich, schlagt mir nicht, wenn was Ihr seht, Euch nicht ge - fällt, das theu - re

Siegfried. Margaretha.

Stück entzwei Hör' auf! Das heisst: fung' an! Doch die Be - dingung, denkt jetzt nicht an

Siegfried.

Ihu, der einst die Welt erschuf und sie er - hält! Sehr sonder - ba - re Wor - te sprecht Ihr da! Den

D Margaretha (auf Golo zeigend.) Siegfried.

Spie - gel den Spie - gel! Und hier der frem - de Herr - soll er nicht geh'n? Er ist mein Freund, mag

(Während des folgenden Terzetts ist Margaretha am Spiegel beschäftigt. Siegfried geht ruhig auf und ab.)

Margaretha (bezüglich zu Golo.)

Was bebst du, Fei-ger! den - - ke d'ran, wie Dich die
 Golo. (für sich.)
 Al-les schau'n, wir beid' sind rein! Sie reisst zu Sünd' und Schan - de mich

Margaretha.

Grä - fin höhn - te! Dein muss sie wer - den noch!
 Golo.
 fort, zu Sünd' und Schan - de! Sie reisst zu Sünd' und Schand' mich
 Siegfried.
 Was bebst du, Golo! den - ke d'ran, wie du mich rächst!

pp
 Denk' d'ran, _____ wie sie Dich höhn - te! Dein muss _____ sie wer - den noch!
pp
 fort, sie reisst _____ zu Sünd' und Schan - de, zu Sünd' _____ und Schand' mich fort!
 (für sich.)
pp
 Die Wahr - - heit will ich wis - sen, ob auch _____ das Herz mir bricht,

Golo (zu Margaretha.)

Du mahnst mich recht, schon reut' es mich!

Siegfried.

die Wahr - heit, die Wahr - heit will ich

pp

Margaretha. *stringendo*

Dein muss sie werden, Muth, nur Muth!

Du mahnst mich recht, - schon reut' es mich!

(sugeduldig zu Margaretha.)

wis - sen. Was zan - dert Ihr, lasst sehn den

pp *stringendo* *cresc.*

(heimlich zu Golo.)

Ein schönes Weib, für wahr des Küssens werth!

Stehst Du mir bei, so wird's ge - lingen! - Mein muss sie wer - den, mein! (heftig.)

Spiegel! Die Wahrheit will ich wis - sen, den Spie - gel! den

pp (für sich.)

(Nachdem Margaretha Siegfried auf einen Sessel sich niedersetzen geüthigt, beschreibt sie mit ihrem Zauberstab einen weiten Kreis, dann reckt sie die Hand gen Himmel und spricht feierlich:)

Margaretha.

Euch zu die_nen! Er_

Spie_gel!

Der Vorhang des Spiegels zertheilt sich; aus Wolkenebelschleiern taucht nach und nach hervor das erste Bild: Heitere Abendlandschaft, Siegfrieds Burg sichtbar. Vorn Kornfelder und grüne Hügel. Geneviva lustwandelnd, zuweilen sich schüchtern umblekend. Zuletzt tritt Drago aus Büschen ihr ent- gegen. Trauliches Gespräch. Sie verschwinden hinter einem grünen Hügel.

Nicht schnell. (♩ = 80.) Zwei Frauenstimmen (hinter der Scene.)

scheint! A - bend - lüf - te kühlend wein, Lie - be

(Erstes Bild.)

A - bend - lüf - te kühlend wein,

Nicht schnell. (♩ = 80.)

p *dolce*

mit Ped.

singt in Wald und Feld, Lie - be singt in Wald und Feld!

Lie - be singt in Wald und Feld! Siegfried. Kann ein

Sich da - mein

Cres. *Sp*

*) Nach Befinden auch mehrfach zu besetzen.

wo so se - lig rings die Welt, rings die
 Herz al - lein be - ste - hen, wo so se - lig rings die Welt, Golo (für alt.) rings die
 Schloss - wahr - haftig! Mit Su - tan steht die Her' im

dimin.

dimin.

sp

Welt! Saa - ten wo - gen um dich her!
 Welt! Siegfried. Saa - ten wo - gen um dich her!
 Bun - de. Dort der Eich - wald auch! Und dort auf dem

p

p

Clar. Fl. Clar.

Schlägt dein Herz nicht Lie - bes - wo - gen? Schlägt dein Herz nicht Lie - bes - wo - gen?
 Golo (für alt.) Schlägt dein Herz nicht Lie - bes - wo - gen?
 O hol - de - ste der Frau - en!
 Fuss - pfad die Ge - stalt - sie ist's, mein Weib -

p

Er.de wird zum Blü - then.

Siegfried. Denn du suchst, er tritt da - her. Er.de wird zum Blü - then.

Jetzt auch Dra - go! -

cresc.

meer: und du wirst hin - ab - ge - zogen, hin - ab - ge - zo - gen,

meer: und du wirst hin - ab - ge - zogen, hin - ab - ge - zo - gen,

Sie sprechen freund - lich - Wahr - lich,

dim.

p *Cl.* *Fl.* *Cl.* *cresc.*

pp wie die Bie - ne se - lig - schwer, wie die Bie - ne se - lig - schwer. (Das Bild verschwindet.)

pp wie die Bie - ne se - lig - schwer, wie die Bie - ne se - lig - schwer.

f. mit Je - dem sprach sie so! (Erhebt sich von seinem Sessel.) Da

pp *mf*

Ed. *Ed.*

Margaretha.

Sechs

find' ich nichts zu sel-ten. Komm, Go-lo! der Spie-gel sagt mir nichts, was ich nicht

Mon-deu wies ich ihn zu-rück, wie Ihr ge-wünscht. Wollt Ihr ein Bild vielleicht aus neu-er

wiss-te!

Hob.

Golo.

Zeit? Lasst seh'n!

Hob. Was meinst Du, Go-lo!

Wohl.

an denn!

cresc.

Marg. (feierlich.) **Belebter.** (Siegfried setzt sich wieder auf den Sessel.) *cresc.*

Trump. Er - scheint! Er - scheint! (Zweites Bild.)

Kleiner Schlossgarten im innern Burghof. Man sieht im Hintergrund die Thürme und Schlossgebäude des ersten Aktes über die Maueru herüber ra -
gen. In einem Verstecke eine dichte Laube. Tiefes Abdunkeln. Zum Schluss des Gesanges tritt der Mond hervor, der die Scene beleuchtet, so dass man
die in der Laube sitzenden Gestalten Geneviva's und Drago's erkennt.

¹⁾ **Zwei Sopranstimmen** (hinter der Scene.) *pp*

Wann die Lichter der Er - de ver - glühn, wann der Blü - then Kel - che ge -

²⁾ **Zwei Tenorstimmen** (hinter der Scene.) *pp*

Wann die Lichter der Er - de ver - glühn, wann der Blü - then Kel - che ge -

schlos - sen, ei - ne Blu - me der Nacht ist ent - spros - sen, möch - te heim - lich er - blühn!

schlos - sen, ei - ne Blu - me der Nacht ist ent - spros - sen, möch - te heim - lich er - blühn! Siegfried.

Der

*) Nach Befinden auch stärker zu besetzen.

Wann die

Gar-ten mei-nes Burg-hofs ist's, die Lau-be an der Mau-er dort, ich kenn' sie

(Der Mond tritt hervor.)
cresc.

Ster-ne funkeln und sprüh'n, wann der Mond sei-ne Wun-der er-gos-sen,
wann der Mond sei-ne Wun-der er-gos-sen,
wohl!..

Trump.

hat der Lie-be Reich sich er-schlos-sen, möch-te heimlich er-glüh'n,
hat der Lie-be Reich sich er-schlos-sen, möch-te heimlich er-glüh'n,
Siegfried.

Sie heid' al-lein, zur A- bendstun- de!

pp möch - te heim - lich er - glüh'n!

pp möch - te heim - lich er - glüh'n!

(Für sich.) (Er steht auf und geht ruhig auf und nieder.)

Bursch, du bist keck!

pp
mit Ped.

Golo.

So sah ich oft sie si - tzen, doch ahnt' ich Schlim - mes

(Ganz aus der Ferne.)

pp Ei - ne Blume der Nacht ist ent - spros - sen, möch - te heim - lich erblüh'n!

pp Ei - ne Blume der Nacht ist ent - spros - sen, möch - te heim - lich erblüh'n!

nicht!

(Das Bild verschwindet.)

Siegfried

Das Schlimme seh' ich noch nicht! So sitt - sam wie sie blickt, so scheint sie nur als Her - rin

Golo.

Die Viertel wie vorher.

Wohl dem, der da ver - traut!
 sich zu füh - len, er als Die - ner. (zu Margaretha mit Heftigkeit.) Köunt' noch ein Bild Ihr

Margaretha.

he - xen, aus jüngster Zeit ein Stück? Drei Bil - der stehn in mei - ner Macht, mehr

Siegfried.

nicht! Wollt noch das letz - te Ihr? Das letz - te denn!

Margaretha (beschwörend.)

Er - scheint, er - scheint, er scheint! *accelerando*

CHOR (hinter der Scene.)**Schneller.** (♩ = 160.)Genoveva's Schlafgemach. Auf einem Ruhebett Genoveva schlummernd. Drago öffnet leise die Thür.
Genoveva, die erwacht, reicht ihm freundlich die Hand.

Sopran.

Drittes Bild.

Alt.

Tenor.

Bass.

Schneller. (♩ = 160.)

Leiser Tritt durch's stille Haus! Ferne der, der sie bewacht! Sei ver-

schwiegen, dunkle Nacht, lösche die hellen Lichter aus! Von dem Baum im Paradies,
schwiegen, dunkle Nacht, lösche die hellen Lichter aus! Von dem Baum im Paradies,

dess' verbotene Frucht so süß, listige Schlange brich auf's Neue goldene Frucht und kriech her-

(Während des letzten Bildes geht Siegfried mit heftigen Schritten auf und ab, und wirft keinen Blick in den Spiegel. Erst zuletzt, wo Grou-

Nach und nach schneller.

bei! Leiser Tritt durch's stil-le Haus! Fern der sie be-wacht! Sei ver-schwie-gen,

bei! Leiser Tritt durch's stil-le Haus! Fern der sie be-wacht! Sei ver-schwie-gen,

Nach und nach schneller.

dunk-le Nacht, lösche die hel-len Lich-ter aus!

dunk-le Nacht, lösche die hel-len Lich-ter aus!

von dem Drago die Hand reicht, sieht er hin. Mit den Worten: Siegfried. zieht Siegfried das Schwert, zertrüm-

Schur-ke, Dra-go!

cresc.

Margaretha (sieh die Augen verhüllend.)

neht den Spiegel und stürzt. Gole mit sich ziehend, zur Thür hinaus.) O Gott!

Go-lo, rä-che mich!

ad.

Die Halben wie vorher die Ganzen.

Margaretha.

Geist.

(Aus dem zertrümmerten Spiegel steigt
Drago's Geist hervor.)

Furcht - bar Ge - sichts, ver - schwind! Um -

Margaretha.

sonst versuchst Du Dei - ne Macht an mir! Wer san - dte Dich!

Geist.

Margaretha.

Geist.

Der Herr! Ich kenn' ihn nicht! Duriefst ihn

an, ander ge - bie - tet Dir durch meinen Mund: - Schnell mach Dich auf, dem Gra - feu Sieg - fried,

Margaretha.

Geist.

was Du an ihm ge - frevelt, zu ge - stehn. Und thu' ich's nicht? - So wird Dir bin - neu Mon - des.

frist der Holzstoss auf - ge - rich - tet, Du stirbst - den Feu - er - tod -

The first system consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line has a melodic line with some grace notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

Margaretha.
So tödt' ich mich vor - her!
so ist's be - stimmt! Ver - such es nicht! In Flam - men

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a more dramatic, descending melody. The piano accompaniment includes a *cresc.* marking and a *ped.* (pedal) marking.

wirst du Sa - la - man - der sein, im Schooss der Er - de Wurm, und gegen

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a melodic line with some grace notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

Sehr lebhaft. (d. - ca.)
Entsetzen packt mich - Schon leckendie
Stahl und Eisen wie von Stein! Ja, so geschieht's.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The tempo is marked *Sehr lebhaft. (d. - ca.)*. The vocal line has a more dramatic, descending melody. The piano accompaniment includes a *cresc.* marking and a *mit Ped.* (with pedal) marking.

Geist. (Er versinkt.)
Flammen am Holz! - So wird's erfüllt! Sie fassen mich

Margaretha.

The fifth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a melodic line with some grace notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

blu - tig - roth! Wie's nagt, wie es brennt! O Tod! Fürchterlich!

(Aus den Trümmern des Spiegels steigen Flammen auf, die nach und nach den ganzen Hintergrund einnehmen.)

Fürchterlich! Wo — flieh' ich hin, wo — berg' ich mich! Herr des

Himmels, hab, hab Er - bar - - men, Er - bar - - men,

hab Er - bar - men, hab Er - bar - - men,

hab Er - bar - men! Wo berg' ich mich! Luft! Hilfe!

(*) Die Stelle von hier bis zum nächsten (*) kann ausgelassen werden.

Hül - fe! Ret - tung! Hül - fe! Ret - tung! Ret - tung!
 (bar - men!)

Hül - fe! Rettung! Hül - fe! Ret - tung! Hül - fe!

Ret - tung! Sieg - - - fried! Sieg - - - fried! Sieg - -

(In Flammen eingehüllt stürzt sie fort.)
 (Der Vorhang fällt.)

8.....ried!.....

dim.

Ende des dritten Akts.
 Vollendet den 12^{ten} Juli 1848.